

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2003
Satire:	1 Akt
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	4
Frauen:	2
Männer:	2
Rollensatz:	5 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2003

Das Vorstellungsgespräch

Satire 1 Akt**von Wolfgang Gunzelmann****Rollen für 2 Frau und 2 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Ein Büro im Jahre 2012 der Zeit des 2. deutschen Wirtschaftswunders. Die Firma Gutstrom, die Stromkabel produziert, bekommt keine fähigen Arbeitskräfte, geschweige denn qualifizierte Facharbeiter.

Zuerst betritt der Langzeitarbeitslose Harald Willnich das Personalbüro. Wenig später erscheint Heike Möchtgern, eine Dame die nicht die allerhöchste Schule besuchte. Danach unterhält sich die Personalchefin Frau Metze mit Gottfried Schraubfest einen qualifizierten Facharbeiter.

Nach längerem Gespräch muss Frau Metze enttäuscht feststellen, dass keiner von den Dreien ihren Vorstellungen entspricht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Metze sitzt am Schreibtisch und es klopft an der Tür.

Szene 1

Frau Metze

Frau Metze: Ja, bitte.

Die Tür geht auf und der Langzeitarbeitslose Harald Willnich erscheint.

Szene 2

Frau Metze, Harald.

Harald: Morgen. *Er setzt sich sofort an den Schreibtisch gegenüber von Frau Metze.*

Frau Metze: *schnippisch.* Ich wünsche einen wunderschönen guten Morgen und hoffe Sie haben gut ausgeschlafen. Sie scheinen ja einer von der ganz schnellen Sorte zu sein.

Harald: Kommt darauf an.

Frau Metze: Sie setzen sich hier einfach hin, ohne vorherige Aufforderung.

Harald: Ich wurde doch aufgefordert.

Frau Metze: Eigentlich nicht.

Harald: Das Arbeitsamt hat mich aufgefordert, mich hier zu melden.

Frau Metze: Wenn Sie das so sehen, haben Sie recht. *Sie schaut auf die Uhr.* Aber Sie sind 20 Minuten zu spät gekommen.

Harald: Da kann ich nichts dafür, mein Wecker war nicht funktionsfähig.

Frau Metze: Nun gut. Jetzt sind sie erst mal hier. Mein Name ist Metze. Sie sind der Herr...

Harald: Willnich. Harald Willnich

Frau Metze: Geboren?

Harald: Ja.

Frau Metze: *spricht deutlich lauter.* Geboren?

Harald: *spricht auch deutlich lauter.* Ja.

Frau Metze: Was soll denn das jetzt?

Harald: Sie haben mich gefragt, ob ich geboren bin und ich habe wahrheitsgemäß mit „Ja“ geantwortet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Metze: Ich habe Sie gefragt wann Sie geboren sind.

Harald: Ach so. Ja ich bin 1970 geboren.

Frau Metze: Und an welchem Tag?

Harald: Da müssen Sie meine Mutter fragen. Aber wahrscheinlich war es ein Montag, weil ich immer nicht so schnell auf Trab komme.

Frau Metze: Das Datum möchte ich wissen.

Harald: *zeigt auf den Kalender.* Hier sehen Sie doch, es ist der 22. Mai 2012.

Frau Metze: Das weiß ich auch. Aber es ist schön, dass Sie wenigstens zeitlich richtig orientiert sind. Ich habe Sie nach dem Geburtsdatum gefragt.

Harald: Sie meinen, wann ich Geburtstag habe? Ist es bei Ihnen in der Firma auch Brauch, dass man bei Geburtstagen eine Runde Sekt spendieren muss?

Frau Metze: Bei uns herrscht Alkoholverbot.

Harald: *zieht ein Fläschchen aus der Tasche, öffnet es und trinkt davon.* Ist aber nur für die Magenschmerzen. Prost!

Frau Metze: *schaut entsetzt.* Ich brauche ihr Geburtsdatum für die Personalakten.

Harald: Sind das Ein oder Dreiakter?

Frau Metze: Das wird mit Ihnen wahrscheinlich ein Drama. Aber wir brauchen dringend Personal. Also wann sind Sie geboren?

Harald: Am 02.01.1970

Frau Metze: Und wo?

Harald: Im Bett.

Frau Metze: *schreit.* Ich meine an welchem Ort.

Harald: In der Frauenklinik, in der Kapuzinerstraße.

Frau Metze: Sehr schön.

Harald: So schön war das nicht. War eine schwere Geburt, sagt meine Mama immer.

Frau Metze: Das glaube ich auch. In welcher Stadt sind Sie geboren?

Harald: In Bamberg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Metze: Na sehen Sie, es geht doch.

Harald: Sicher geht so etwas. Es werden immer Menschen geboren.

Frau Metze: Sie scheinen mir ein Witzbold zu sein. Wahrscheinlich sind Sie am 02.01. geboren, weil am 01.01 Feiertag war.

Harald: So genau weiß ich das nicht mehr, wahrscheinlich wird am Neujahrstag nicht geboren. In Ihrem Unternehmen steht doch auch am 01.01 der Bohrer still.

Frau Metze: Das tut jetzt nichts zur Sache. Was sind Sie von Beruf?

Harald: Ich? Ich bin Dichter.

Frau Metze: Dichter?

Harald: Richtiger Dichter.

Frau Metze: Da wollen Sie hier bei uns in der Fabrik arbeiten?

Harald: Wollen? Das Arbeitsamt hat mich hierher geschickt.

Frau Metze: So? Die schicken jetzt Dichter zu uns? Was dichten sie denn so alles?

Harald: Nichts, gar nichts.

Frau Metze: Eben haben Sie doch noch behauptet, Sie wären Dichter.

Harald: Ich dichte im Moment nichts, aber zuletzt habe ich in einer Brauerei gedichtet.

Frau Metze: *lacht.* Das glaube ich Ihnen aufs Wort. Sie waren dort betrunken und haben dann gedichtet.

Harald: Nein. Mein Aufgabenbereich bestand darin, die kaputten Bierfässer zu dichten, damit kein Bier ausläuft.

Frau Metze: Und was haben Sie sonst noch alles gearbeitet?

Harald: Ich wollte mich mal als Fensterputzer versuchen.

Frau Metze: Waren Sie da erfolgreich.

Harald: Nicht immer.

Frau Metze: Aber immer öfter, wie ich Sie so einschätze.

Harald: Sagen wir: meistens.

Frau Metze: Erzählen Sie mir mal bitte etwas über diese interessante Tätigkeit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harald: Einmal flog ich vom 26. Stock aus dem Fenster.

Frau Metze: Sie sind aber sehr belastbar, wenn Sie so etwas überleben. Belastbare Mitarbeiter brauchen wir.

Harald: Als ich am 6. Stock vorbeiflog, war ich sehr optimistisch und dachte bis jetzt ist alles gut gegangen.

Frau Metze: Optimismus ist immer gut. Wir brauchen optimistische Mitarbeiter. Wie ging es dann weiter?

Harald: Unten auf der Straße machten die Pfadfinder gerade eine Matratzensammlung. Da stand ein großer Anhänger mit Matratzen und da flog ich hinein.

Frau Metze: Das ist ja super, wenn man wieder aufgefangen wird. Bei uns fängt sie allerdings niemand mehr auf. Wenn Sie Mist bauen, sind Sie weg vom Fenster.

Harald: Ja, als Fensterputzer war ich in dieser Situation auch etwas weit weg vom Fenster.

Frau Metze: Sonst haben Sie nirgends gearbeitet?

Harald: Als Vater mal krank war, hatte ich zu Hause die Straße gefegt.

Frau Metze: Aha. Haben Sie sonst noch irgendwelche Kenntnisse und Fähigkeiten.

Harald: Durchaus. Ich drehe mir meine Zigaretten selbst.

Frau Metze: Das ist schön. Dann haben Sie ja wenigstens eine gute Feinmotorik

Harald: Mit Motoren kenne ich mich nicht aus. Das Zigaretten drehen mache ich aus rein gesundheitlichen Gründen.

Frau Metze: Wieso denn das?

Harald: Der Arzt sagte mal zu mir: Herr Willnich, Sie brauchen mehr Bewegung. Da dachte ich, ich drehe jetzt meine Zigaretten selbst.

Frau Metze: Haben Sie technisches Talent?

Harald: Aber sicher.

Frau Metze: Welches?

Harald: Ich beherrsche viele Sexualtechniken.

Frau Metze: *schreit entsetzt.* Pfui. Haben Sie sonst kein technisches Verständnis?

Harald: Eigentlich nicht.

Frau Metze: Irgendwelche kaufmännischen Kenntnisse.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harald: Ich kaufe immer bei Aldi ein. Dort gibt es den günstigsten Weinbrand.

Frau Metze: *ärgerlich.* Wären Sie fähig in einem Büro zu arbeiten?

Harald: Komm drauf an, was ich da machen muss.

Frau Metze: Haben Sie EDV- Kenntnisse?

Harald: Na klar.

Frau Metze: Das ist gut.

Harald: Bin ja auch Menschenkenner.

Frau Metze: *ärgerlich.* Was hat denn denn das mit Menschenkenntnis zu tun?

Harald: EDV heißt: ein dummes Volk. So kommt es mir vor. Jeder, egal ob auf dem Amt oder in den Betrieben stellt mir nur dumme Fragen.

Frau Metze: Bei Ihnen scheint Hopfen und Malz verloren zu sein.

Harald: Stimmt, ich arbeite ja nicht mehr in der Brauerei.

Frau Metze: Ein heller Kopf sind Sie auch nicht, glaube ich.

Harald: Das stimmt. Ich habe ja dunkles Haar. Leider wird es auch schon langsam grau.

Frau Metze: Sagen Sie mal, Sie halten mich wohl für eine vollkommene Idiotin.

Harald: Nein, dafür kenne ich Sie zu wenig.

Frau Metze: Wir hätten im Lager noch etwas frei.

Harald: Das wäre gut, denn Lager kommt von liegen.

Frau Metze: Sie sollen dort nicht schlafen, sondern arbeiten.

Harald: Also gut. Ich versuche es mal. Werde mich schon mal reinfinden in die neue Wirkungsstätte.

Frau Metze: Ich sage Ihnen aber gleich, das Lager ist im Winter nicht beheizbar.

Harald: Im Sommer ist es wohl beheizbar?

Frau Metze: *ärgerlich.* Was soll denn diese dumme Frage?

Harald: Sie erzählten mir gerade, das Lager sei im Winter nicht beheizbar. Sie sagten nichts vom Sommer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Metze: Im Sommer braucht man im Lager keine Heizung, da wird es sehr warm da drin.

Im Winter können Sie sich warm anziehen und etwas schneller arbeiten, dann frieren Sie nicht.

Harald: Dann kann ich also im Sommer langsam arbeiten. Wenn ich mich im Winter warm und dick anziehe, dann ist die Bewegungsfähigkeit aber sehr stark eingeschränkt.

Frau Metze: Wenn Sie im Sommer die zehnfache Leistung bringen, könnten Sie im Winter wegen mir etwas Anderes bei uns arbeiten. Zum Beispiel Winterdienst.

Harald: Haben Sie im Lager eine Klimaanlage?

Frau Metze: Nein, die Stromkosten sind zu hoch.

Harald: Ich weiß nicht, ob das mein labiler Kreislauf aushält; schnell arbeiten bei Hitze.

Frau Metze: Da kommt es auf den Versuch an. Ich weiß auch nicht, was ihr Kreislauf aushält. Sie müssen ja nicht immer nur im Kreis laufen. Sie hätten auch am Hochregallager zu tun.

Harald: Dann können wir die Sache sofort vergessen. Ich bin nicht schwindelfrei. Deswegen flog ich ja auch als Fensterputzer aus dem Fenster.

Frau Metze: Sind sie in der Gewerkschaft?

Harald: Aber nein. Die Monatsbeiträge sind viel zu hoch.

Frau Metze: Sind Sie vorbestraft.

Harald: Wo denken Sie hin. Ich bin ein ehrlicher Mensch.

Frau Metze: Ehrliche Mitarbeiter können wir gebrauchen. Sie könnten im Sicherheitsbereich arbeiten. Da wären Sie so ab 22.00 Uhr unterwegs, schauen überall nach, ob alle Türen verschlossen sind und das alle Maschinen ausgeschaltet sind.

Harald: So eine Art Nachtwächter?

Frau Metze: So hat man das früher genannt. Das ist heute Vorschrift wegen der Brandversicherung.

Harald: Das wäre ja nicht schlecht. Nachts ein bisschen alleine dort herum spazieren und kein Vorgesetzter ist in der Nähe.

Frau Metze: Das glaube ich sofort, dass Ihnen diese Tätigkeit zusagt.

Harald: Sie erwähnten gerade die Sache mit der Brandversicherung. Darf man bei diesem Job wenigstens rauchen?

Frau Metze: Bei uns herrscht striktes Rauch- und Alkoholverbot.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harald: Alles klar. Wann wäre dann Feierabend um 23.00 Uhr? Oder gar erst um Mitternacht?

Frau Metze: Früh um 6.00 Uhr, dann beginnt die Frühschicht. Wir arbeiten im 2-Schicht-Betrieb. Die Spätschicht löst die Frühschicht um 14.00 Uhr ab und arbeitet bis 22.00 Uhr.

Harald: Sie erzählen von 2-Schicht-Betrieb. Aber wenn ich um 22.00 Uhr komme und bis 6.00 Uhr früh bleibe, dann handelt es sich doch um 3-Schichtbetrieb.

Frau Metze: Sie müssen keine Schichtarbeit machen und die Maschinenarbeiter sind nachts zu Hause.

Harald: Das hört sich schon besser an. Ich soll also gar nichts arbeiten, nur nachts anwesend sein.

Frau Metze: Nachtwache ist auch eine Arbeit. Sollte eine Tür nicht zugeschlossen oder eine Maschine nicht abgeschaltet sein, fliegen Sie sofort raus.

Harald: Wie soll ich raus fliegen, wenn ich noch gar nicht eingestellt bin.

Frau Metze: Darauf wollen Sie ja hinaus.

Harald: Gegen eine vernünftige Arbeit hätte ich ja nichts einzuwenden. Doch Sie haben ja keine anständige Arbeit für mich.

Frau Metze: Bei der Nachtwache würden Sie sich nicht zu Tode arbeiten.

Harald: Das heißt also im Umkehrschluss, dass man sich bei allen anderen Tätigkeiten zu Tode arbeitet. *Wird etwas lauter.* Beachten Sie bitte die Menschenrechte.

Frau Metze: Bei uns hat sich überhaupt noch niemand zu Tode gearbeitet.

Harald: Es könnte aber mal ein tödlicher Betriebsunfall passieren. Das ist in vielen Betrieben schon passiert.

Frau Metze: In vielen Fällen war es Unachtsamkeit der Arbeitnehmer.

Harald: Durch dumme Fragen seitens der Personalleitung könnte sich der Blutdruck des Bewerbers auch lebensgefährlich erhöhen.

Frau Metze: Wissen Sie was? Das Arbeitsamt bekommt von mir die Bestätigung, dass Sie bei uns vorstellig waren. Mein Blutdruck ist bereits lebensgefährlich erhöht. Es könnte auch bald zu einem Betriebsunfall kommen. *Schwingt einen Briefbeschwerer.* Sie wissen Totschlag im Affekt, wird nicht besonders hart bestraft.

Harald: Ist schon gut Frau Metze.

Frau Metze: Gehen Sie bitte und schicken Sie mir bitte den Nächsten rein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harald: Ich gehe, aber den oder die Nächste schicke ich nicht rein. Erstens, wäre das Schwarzarbeit, zweitens tue ich für Ihre Saubude keinen Finger krumm.

Frau Metze: Bevor sie gehen noch eine Frage: Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor? Wollen Sie überhaupt nichts arbeiten?

Harald: Für was arbeiten? Das Geld kommt vom Amt, das Essen kommt von der Tafel. Nur Bier und Zigaretten muss man sich selbst kaufen.

Frau Metze: *schreit.* Verschwinden Sie. Sie droht wieder mit dem Briefbeschwerer.

Harald verlässt fluchtartig das Büro.

Szene 2
Heike und Frau Metze

Es klopft an der Tür

Frau Metze: Herein!

Heike betritt das Büro

Heike: Guten Tag

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Vorstellungsgespräch" von Wolfgang Gunzelmann.*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de